

Georg Müller Verlag in München

Ⓜ

Demnächst gelangt zur Ausgabe:

Henri de Regnier Fürstengunst

Roman

Autorisierte Uebersetzung von Fr. von Oppeln-Bronikowski

Geheftet M. 4.—, gebunden M. 5.50

Mit Henri de Regnier zog im vergangenen Jahre der erste Symbolist unter die Unsterblichen der französischen Akademie ein. Allerdings ein Symbolist, der sich die fein satirische Erzählungskunst eines Anatole France zum Vorbild nahm, ohne deswegen seine Eigenart und die symbolistische Note aufzugeben. Seine bedeutendsten Schöpfungen sind historische Romane und Novellen, die im französischen ancien régime und im Italien des Barock und Rokoko wurzeln. So vor allem der Roman: le bon plaisir, der nun hier in einer guten deutschen Uebersetzung vorliegt. Er spielt im Zeitalter des roi soleil und ist in der altertümlichen Sprache eines damaligen Geschichtsschreibers gemeistert. Wenn der Dichter dann im letzten Drittel der Darstellung seinen Roman abbricht, um ihn durch die angeblichen Memoiren des Herrn von Collarceau fortzusetzen, so merken wir den Unterschied gar nicht und glauben wirklich, daß ein Höfling des Sonnenkönigs zu uns spräche. Wie der Wille des Königs, ein Wink von ihm, ein Stirnrunzeln zum Schicksal wird, wie er fast, ohne daß man ihn sieht, den eigentlichen Mittelpunkt der Handlung bildet, wie es dem biedern Anton von Pocancy trotz aller guten Absicht nicht gelingt, einen Sonnenblick seiner Huld zu erlangen, wie der Chevalier de Froulaine sich dem Allmächtigen umsonst in den Weg stellt, um ihn an seine Taten zu erinnern usw., — das alles ist mit feinem historischen Sinn zu einer schmerzlichen Tragödie aufgestuft. „Un peu de crapule se pardonne en ces temps la“, dies resignierte Wort der Frau von Maintenon ist das bezeichnende Motto des Romans. Es ist eine der eigenartigsten Hervorbringungen des modernen französischen Schrifttums.

Vor Erscheinen bestellt liefere ich mit 40% u. 7/6, Ebd. no.